

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA MOZART IN SALZBURG

MAILAND, 6. FEBRUAR 1773

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 283]

Mayland den 6^{ten} febr.
1773

Ich habe ganz gewiß gehoft die ersten Tage der kommenden woche von hier abzu-
5 reisen und folglich euch vor den letzten faschingstagen noch zu sehen: allein da der
verdammte *Revmatismus* mir nun in die rechte Achsl gekommen, und nichts selbst
thun kann, so geht nichts für sich, und du kannst dir vorstellen, wie es mir gehet; um
so mehr, als wir itzt eine erschreckliche Kälte und einen Wind haben der durch Mark
und Beine gehet. kein Warmes Zimmer, nicht einmal einen Camin in unserm Zimmer.
10 Ich muß mich nur durch das mit belz und kleidern bedecke Bette, wo zu auch die
fusssäcke dienen, zu erwärmen suchen. Beÿ allem dem werde, wenn es möglich ist,
zu Ende künftiger woche trachten hier weg zu reisen und mich bemühen die 3 letz-
ten faschingstage in Salz: zu seÿn. Ich sage, wenn es möglich ist: dann wenn mein
Revmatismus nicht völlig gut ist, kann ich es nicht wagen in dieser kälte eine so weite
15 und durch das tyroll gewiß kalte Reise zu unternehmen, und mich in die Gefahr zu
setzen unterwegs etwa in einem elenden WirtsHause liegen zu bleiben. Unterdessen
vermuthe daß dieß mein letzter Brief aus Maÿland seÿn wird. sollte ich, wider ver-
hoffen, heut über 8 tage noch hier seÿn, so werde dir das nähere Berichten; empfängst
du keinen Brief, so ist es ein Zeichen, daß wir abgereiset sind, denn auf der Reise fin-
20 det man nicht allzeit Gelegenheit zu schreiben, um so weniger als ich über *Brescia*, die
Mayländer Post nach teutschland über *Mantua* gehet. Was die Jgf. Danzmeister Mitzerl
anbelanget, kannst du nebst meiner Empfehlung sie Bitten, gedult zu haben, bis ich
selbst ankomme, indem es auf diese wenige Zeit nicht ankommen wird. dann sollten
wir ohne zweifl uns vergleichen, wenn es anderst nicht gar ohnmöglich ist. Sie wird
25 wohl diese kleine Zeit noch abwarten können.
Beÿ Aufführung der 2^{ten} *opera*, die schön und mit grossen Unkosten aufgeführt wird,
ist das Unglück geschehen, daß der 2^{te} Hauptdänzer *Salomoni* sich die *Corda magna*
verrückt und so ausgedrähet hat, daß er diesen ganzen *Carneval* nicht mehr wird dan-
zen können, welches eine grosse Verwirrung in dem *Ballet: Giasone e Medea* verursa-
30 chet. das mehrere hievon mündlich. --
Es wäre mir Lieb wenn ihr Gelegenheit suchtet mit S^r: *Ex*: Obersthofmstr, dann mit
S:^r *E*: Graf *Sauerau*, oder mit S: *E*: gräfin von *Arco* zu sprechen, und nebst meiner un-
terthänigsten Empf: Nachricht von meiner Unbässlichkeit zu geben, um so mehr, als
man sich wegen unserer Ankunft erkundiget hat: da ich sicher, so bald möglich, ab-
35 reisen werde.

unsere Empf: an alle gute freunde in und ausser dem Hause. der Wolfg: schreibt ein *Quartetto*, und ich bin froh, daß dieses geschrieben habe. wir küssen euch viel 100000000 mahl und bin dein alter stropierter

40

Mzt manu propria

ihr werdet wohl gehört haben daß der Junge *Albertis* oder vielmehr seine frau 200000 *f* geerbt hat. ihr bruder ist gestorben und hat 600000 *f* hinterlassen. der *Baron Piccini* hat auch einige 30000 *f* geerbt.

45

wir sind gott lob, gesund. ich kann nicht reisen, weil ich einen *Cavalier* von florenz erwarten mechte. der leitgeb ist noch nicht hier angelangt unterdessen muß man sich den graff sauerau zum guten freunde behalten

[Adresse, Seite 4:]

À Madame

50 *Madame Marie Anne**Mozart**a**par Mantova**Salzbourg.**Insprugg.*

55